

Vieles erreicht und vieles bewegt

VdK in Wirtheim feiert das 70-jährige Bestehen im Bürgerhaus

Biebergemünd-Wirtheim (nu). Der VdK-Ortsverband Wirtheim feierte sein 70-jähriges Bestehen mit einem Kommers im Bürgerhaus Biebergemünd. Viele Mitglieder hatten sich zur gemeinsamen Feier eingefunden, aber auch Freunde, Vertreter einiger Vereine sowie Landrat Thorsten Stolz. Musikalisch umrahmt wurde der festlich gestaltete Nachmittag vom Wirtheimer Chor „Sound of Wädde“ sowie der Geigerin Angela Desch.

„Vielen Dank, dass so viele Besucher gekommen sind; sie sind ein sichtbares Zeichen dafür, dass der VdK kein isoliertes Verbandsleben führt, sondern einen guten Kontakt mit den unterschiedlichen Bereichen unserer Gesellschaft pflegt“,

hieß der Vorsitzende Friedbert Salmon in seinen Grußworten die Gäste und Ehrengäste im Saal willkommen. Seit 2005 leitet Salmon den Ortsverband Wirtheim, konnte wegen Heiserkeit zwar nicht persönlich sprechen, wurde aber von Roland Giesel vertreten. Der Sozialverband VdK kämpft für seine Mitglieder um soziale Gerechtigkeit und ein soziales Miteinander vor Ort und Salmon betonte: „Ohne uns, das dürfen wir sagen, ohne anmaßend zu klingen, wäre es für viele Menschen schwieriger, am sozialen Leben teilzunehmen.“

In 70 Jahren habe der Verband vieles bewegt und erreicht, aber mit 70 gebe es noch viele Aufgaben, die im Dienste der Mitmenschen aktiv angegangen werden müssen. Zur Eröffnung präsentierte der Wirtheimer Chor „Sound of Wädde“ unter der Leitung von seiner Vizechorleiterin Angela Desch die Lieder „Wieder naht der heilige Stern“ und „Wenn du



Marc Mlodoch (links) und Friedbert Salmon (rechts) mit den Geehrten Karin Senzel, Wolfgang Wagner, Marianne Löffler, Friedel Schäfer und Richard Giesel (von links).

FOTO: HEINRICH

daran glaubst“, bevor Landrat Thorsten Stolz die Geburtstagsgäste zum Jubiläum willkommen hieß. Er sei gerne gekommen, um Mitglieder zu begrüßen, die im Verlauf von sieben Jahrzehnten bereit waren, Verantwortung zu übernehmen für Menschen, die schwächer in der Gesellschaft dastehen. Der VdK lebe überwiegend vom Ehrenamt, dankte Stolz denen, die sich in diesem Sinne einbringen. Dem schwierigen Thema der Chronik widmete sich Reinhold Günther, der auch die Feier moderierte.

Raschen Schrittes fokussierte er die Anfänge der historischen Ausgangslage. Abraham Sauer, ein ehemaliger Reichstagsabgeordneter, habe es durch seine Beharrlichkeit bei den Verhandlungen mit der Militärregierung erreicht, dass am 13. Dezember 1946 eine Interessenvertretung der Kriegsoffer gegründet werden durfte mit dem Namen: „Verband der Körperbeschädigten, Arbeitsinvaliden und Hinterbliebe-

nen e. V.“, die sich in erster Linie den Hinterbliebenen und Geschädigten des Krieges widmete. Die Anforderungen haben sich zwischenzeitlich geändert und es ist gelungen, den VdK zu einem großen und modernen Sozialverband zu machen. Nach der Gründung entwickelte sich rasch eine flächendeckende Verbandsstruktur, darunter auch der Ortsverband Wirtheim, der am 1. Dezember 1948 gegründet wurde. Die stetig ansteigenden Zahlen auf gegenwärtig 172 Mitglieder würden belegen, dass der VdK Wirtheim benötigt wird. Aufgelockert wurden die Grußworte im Verlauf der Feier von Angela Desch mit einem „Rondo“ von Joseph Haydn.

Der Kommers bildete auch den passenden Rahmen für Ehrungen langjähriger Mitglieder. Diese angenehme Aufgabe oblag Marc Mlodoch, dem VdK-Ehrenamtskoordinator der Bezirksgeschäftsstelle Frankfurt, auch im Namen des

Kreisvorsitzenden Heribert Schneider. Für 25 Jahre Treue wurden ausgezeichnet Ottilie Appel, Marianne Löffler und Richard Giesel und für zehn Jahre Karin Senzel, Reinhold Hanselmann, Wilhelm Köhler, Norbert Müller, Friedel Schäfer, Klaus-Peter Schmitt sowie Wolfgang Wagner. Nicht alle konnten ihre Ehrung persönlich entgegennehmen, die Urkunde wird ihnen nachgereicht. „70 Jahre Ortsverband heißt ausschließlich Ehrenamt“, betonte Mlodoch in seinen Grußworten, denn es stehen Menschen dahinter, die alles unentgeltlich machen – und das seit sieben Jahrzehnten. Sie leisten einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft, in einer Form, wie der Staat es gar nicht leisten kann. Pfarrer Justus Mahn von der evangelischen Kirchengemeinde sprach von der Begrifflichkeit „70 Jahre“, die als Gnaden-Jubiläum bezeichnet werde. Es sei eine auch Gnade, anderen Menschen helfen zu können: „Was Sie leisten, ist eine sehr wich-

tige Arbeit, die nur viele zusammen erreichen können, und die mit ihrem Engagement für Frieden in Wirtheim und der Welt sorgen.“ Mit dem Zitat „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ rief Bürgermeister Manfred Weber Artikel 1 des Grundgesetzes in Erinnerung.

Die Gesellschaft befinde sich im Wandel und mit ihr auch der Sozialverband VdK. Die Fragen im Sozialbereich seien vielfältig und würden in Zeiten des demografischen Wandels eher größer. Beim VdK stehen die Menschen im Mittelpunkt, die Unterstützung und Hilfe brauchen, betonte Weber, und dankte all denen, die für die Leistungen des VdK stehen: „Die Bedeutung ihrer Arbeit kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, denn jeder könne in die Situation kommen, dass er Hilfe brauche.“ Durch Kampagnen versucht der Verband auf sich aufmerksam zu machen, wie beispielsweise mit Aktionen „Weg mit den Barrieren“, oder engagiert sich gegen Altersarmut und die soziale Spaltung, griff Burkhard Steigerwald als Vorsitzender der Gemeindevertretung die engagierten Aktionen auf. Es gelinge sogar der Spagat für Jung und Alt, Gesunde und Behinderte zum wichtigen Bindeglied der Gesellschaft zu werden. Steigerwald bedankte sich für das ehrenamtliche Engagement, verbunden mit der Bitte, auch zukünftig die Arbeit genauso engagiert und kompetent fortzuführen. Angela Desch bereicherte die Feier noch musikalisch mit dem Stück „Sicilienne“, während die Sänger vom „Sound of Wädde“ begleitet vom Beifall der Zuhörer im voll besetzten Saal den feierlichen Ausklang mit den Liedern „Wie kann es sein“ und „Weit weit weg“ gestalteten.